

die Beschlagnahme an den apostolischen Stuhl appelliert. Hier sei die erstgenannte Appellation Bernardus Rouira, die zweite Guillelmus de Fundera, päpstlichen Palastaudatoren, zur Entscheidung zugewiesen worden, ohne daß sie bisher ein Urteil gefällt haben. Da genannter Nikolaus aber besser an der Universität Leipzig zu studieren habe, als diese Sache an der Kurie zu betreiben, und sie in partibus bequemer als hier verhandelt werde, zumal die Beschuldigten Laien seien, bitte er, der Papst möge die Sache wieder an sich ziehen und das Verfahren gegen Konsuln, Prokonsuln, Richter und Schöffen der genannten Stadt dem derzeitigen Legaten in partibus illis NvK oder einem anderen Prälaten in derselben Gegend zur summarischen Behandlung und Entscheidung übergeben, zugleich mit der Vollmacht, Jodokus, den Richter Iohannes Danielis, Schöffen, Prokonsuln und Konsuln und alle sonstwie Betroffenen zitieren zu lassen. — Nikolaus V. zeichnet mit: Fiat ut petitur et committatur cardinali sancti Petri.

¹⁾ Datum der Billigung.

1451 März 27, Rom St. Peter.

Nr. 1148

Nikolaus V. an NvK. Er überträgt ihm den Erbschaftsprozess des Nicolaus de Linczer de Egra.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 415 f. 164^r–165^r.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 457 Nr. 4499.

Die kürzlich vorgelegte Supplik des genannten Nikolaus führe folgendes aus. (Weitgehend wörtliche Wiederholung der Supplik Nr. 1147 vom selben Tage.) Seiner Bitte entsprechend, trägt der Papst NvK hiermit auf, die Sache nach Ladung des Jodokus und der genannten Konsuln, Prokonsuln, Richter und Schöffen von Eger unter Ausschaltung weiteren Appellationsrechtes und unter Androhung kirchlicher Zensuren endgültig zu entscheiden. Alle entgegenstehenden Vorrechte und Privilegien gelten als aufgehoben.

1451 März 29, Regensburg.

Nr. 1149

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Kasian in Regensburg.

Or., Perg. (Schnurlöcher; S, dessen Umriss sich jedoch abgeklatscht haben, und Schnur fehlen): REGENSBURG, Bischöfl. Zentralarchiv, Stiftsarchiv der Alten Kapelle I 852. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: W. Keyen; etwas darüber, ebenfalls zeitgenössisch: Pro parochiali sancti Cassiani Rat. (J.N. Nr. 1152). Am oberen Rand links, in der Mitte und rechts drei zur Aufhängung der Urkunde bestimmte Hanfkordeln, die ihrerseits durch je ein 1–2 cm breites Perg.- bzw. (in der Mitte) Lederband gezogen sind, welche dem oberen Rand übergestülpte Bänder wiederum mit der Urkunde verklebt oder vernäht und an diesen Stellen durch aufgeklebte rechteckige Perg.-Flecken nachträglich verstärkt worden sind.

Erw.: J. Schmid, Urkunden-Regesten I 166 Nr. 852; ders., Geschichte 255; Koch, Umwelt 120.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 März 29, Regensburg.

Nr. 1150

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Rupert in Regensburg.

Kop. (16. Jb.): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 14892 f. 62^v–63^v (zur Hs., aus St. Emmeram, s. Catalogus II/I 248 Nr. 1846); (1747): REGENSBURG, Pfarrarchiv St. Emmeram, Jacob Passler, Hierosophia II p. 1495f.

Erw.: Piendl, Fontes 95 Nr. 93.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).